Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 39 (1941)

Heft: 9

Artikel: Der Geburtenrückgang in der Schweiz [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951925

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericeint jeden Monat einmal

Druck und Expedition:

Bühler & Werder A.-G., Buchdruderei und Berlag Baghausgasse 7, Bern,

bohin auch Abonnements. und Infertions-Aufträge ju richten find.

Berantwortliche Redattion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Sardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Shnäkologie, Spitaladerstraße Rr. 52. Bern.

Fir den allgemeinen Teil | Frl. Frieda Baugg, hebamme, Oftermundigen. Mbonnemente:

Jahres - Abonnements, Fr. i4. — für bie Schweiz Fr. 4. — für bas Austand plus Porto.

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Aufträge entsprechenber Rabatt.

Jubalt. Der Geburtenrückgang in der Schweiz (Schluß). — Schweiz Hokammenverein: Zentralvorstand: Aufrus. — Reueintritte. — Arankenkasse: Krankgemeldete Mitglieder. Krankgemeldete: Krankgemel

Der Geburtenrückgang in der Schweiz.

(Schluß.)

Wachstumsstörungen beim weiblichen Ge-Mechte, eine gewisse Unterentwicklung der Gehechtsorgane ist auch oft Anlaß zur Kinderlosigkeit. Die Geschlechtsorgane sind bei der Geburt schon angelegt, aber noch unentwickelt; erst in der Reifezeit formen sie sich bollständig. Dies im Gegensat zu den übrigen Körperteilen, die während der Kindheit schon stetig wachsen. Dann plöglich im 12. bis 14. Jahre, oft auch bäter erst, sangen sie an, sich zu bergrößern; sie erhalten nun die Form und Größe, die sie der Ausübung ihrer Funktion geeignet machen. Zugleich aber verändert sich auch der ganze Körer; aus dem in der Kindheit bei Knaben und Mädchen noch wenig verschiedenen Bau wird nun ber männliche oder weibliche Körper mit seinen bei beiden Geschlechtern verschiedenen Formen. Durch diese Vorgänge werden besonders an den weiblichen Körper gewaltige Anforderungen gestellt. Dies ist der Anlaß zu oft auftretenden Störungen und Schädigungen aus inneren oder äußeren Ursachen. Solche Störungen berändern durch ihren Einfluß besonders die Geschlechts-organe, weil der Körper gerade die Organe duerst der Schädigung preisgibt, die für seinen eigenen Bestand weniger Bedeutung haben und für den Bestand der Raffe da find.

Solche Störungen können liegen in Infektionskrankheiten, wie Scharlach, Diphtherie und Ernährungsstörungen. Letzteres hat sich besonders während und nach dem letzten Kriege seltend gemacht. Aber auch viel weniger allsemeine Ursachen wirken in gleicher Weise. Defters habe ich geschen, daß junge Frauen, die während der Entwicklungszeit anstrengende Studies. Studien und schwere Examen durchgemacht hatten, später in der Ehe keine Kinder mehr du bekommen fähig waren. Gleich wirken auch etwa andere berufliche Einflüsse; natürlich nicht bei alsen Mädchen in gleicher Weise; ro-bustere Naturen können solchen Einflüssen viderstehen, wo zartere Wesen unterliegen. Leider machen sich die bosen Folgen meist erst påter geltend, wenn nichts mehr zu ändern ist. Manchmal allerdings kommt durch den regelmäßig befriedigenden Geschlechtsverkehr nach und nach ein Nachholen der Entwicklung vor, schwangerschaften möglich find. Ober auch die erste Schwangerschaft endet mit einer Fehlgeburt, die zweite mit etwa einer Frühgeburt und schließlich hat durch diese sich folgenden Borkommnisse die Gebärmutter eine Ausbilbung erreicht, die nun ganz ausgetragene Schwangerschaften erlaubt.

Wenn wir gegen diese Schädigungen vorgehen wollen, so müssen wir und stets erinnern, daß Vorbeugen leichter ist, als das einnal Verdorbene zu heilen. Man hat schon gewisse Rücksichten in der Fabrikgesetzgebung und anderen Vorschristen genommen und sollte noch mehr nehmen, in dem Sinne, daß für heranwachsende Mädchen gewisse schwerze Beruse, die den wachsenden Körper stärker anstrengen, nicht gestattet sind. Auch die Schulzerziehung hat sich einigermaßen angehaßt, obwohl hier noch manches zu verbessen müre Aber auch die so moderne Sportaußübung mußich immer bewußt sein, daß die Ansorderungen an den weiblichen Körper andere sein sollen als an den männlichen. Schule, Gewerbe, Fabrik, Büro, Landwirtschaft, alle müssen diese Auforderungen an den wachsenden weiblichen Körper der geschlechtlichen Entwicklung anspassen.

Biel Sünden gegen die Gesundheit des weibslichen Geschlechtsorganes sind der Gonorrhözuzuschreiben. Die Gonofoffen bleiben eben nicht nur in den unteren Geschlechtswegen, wo sie Katarrhe hervorrusen und wiederum als Ansteckungsherd dienen, sondern sie ergreisen vielsach auch die inneren Teile, die Eileiter und das Beckenbauchsell; dadurch werden Verwachsungen hervorgerusen, die dem Samen oder dem Ei den Weg versperren und Unstruchtbarkeit oder Eileiterschwangerschaften zur Folge haben können. Ob die neueste Behandlung dieser Krankheit mit den neuentdeckten Seilstoffen das halten wird, was sie zu versprechen scheint, nämlich eine rasche, völlige Heilung ohne bleibende Folgen, bleibt abzuwarten.

Eine nicht seltene Ursache der Ünstruchtbarkeit ist in vielen Methoden der mechanischen oder chemischen Schwangerschaftsverhütung zu finden. Man legt allerhand Fremdörper in die Seschechtsvergane ein, um zu verhindern, daß sich die Samenzellen mit den Eizellen treffen, oder um die Samenzellen abzutöten, bevor sie in die Gedärmutter eindringen. Da aber von der Außenwelt durch die Scheide und die Gedärmutter und die Sieiter ein Zusammenhang der Bauchhöhle mit ihrem zarten, leicht insizierdaren Gewebe mit der Außenwelt besteht, so entstehen durch Störung der normalen Abwehrträste große Gesahren, daß Insektionserreger aussteligiend in daß Bedenbauchsell einvingen. Schwere Entzündungen der Eileiter und der übrigen Bedenorgane sind oft die Folge. Oft wird daß Leben bedroht oder vernichtet; oder es bleiben schwere Bervachjungen zurüch, die eine weitere Bestuchtung verhindern. Unch dem Fehlen von akuten Erscheinungen Schwen siehen ben schuden seine schaden stiften. Feder Fremdförper, der in den Geschaden stiften liegt, kann so wirken; immers

hin sind die vom Arzte eingelegten und kontrollierten Mutterringe, die wegen Borfall oder Berlagerung der Gebärmutter getragen werden müssen, wenn die vorgeschriebenen Spülungen ders, wenn die vorgeschriebenen Spülungen und eine regelmäßige Keinigung des Kinges nicht vernachlässigt werden. Viel schlimmer sind Fremdförper aus Batte oder Gaze, die sich mit Absonderungen vollsaugen, und in denen die Bakterien einen günstigen Nährboden sinden, hier den Markt gekommenes Ding, das dadurch die Monatsbinde unwötig machen soll, das während der Regel ein Tampon in die Scheide gelegt wird, der das Blut aussauf. Es sind schwere Gesundheitsschädigungen und auch schworzen. Todessälle gemeldet worden, die diesem "Intere"-Tampon zur Last fallen. Man nuch also krauen vor dieser neuen Art der Regelsbinde warnen.

Am schlimmsten aber sind wohl die Borrichtungen, die zur Verhütung der Schwangersschaft in die Gebärmutter eingelegt werden, die sogenannten Steriletts und ähnliche Instrumente. Dadurch, daß ein Metalls oder Darmssaitenring durch den Gebärmutterhals aus der Scheide in die Mutterhöhle ragt, wird der Scheide in die Mutterhöhle ragt, wird der Scheide in die Mutterhöhle ragt, wird der Salskanalschleim gestört. Aufsteigende Instendighleim gestört. Aufsteigende Instendighleim gestört. Aufsteigende Instendighein der Gedärmutterhöhle stegenden Teil die zarte Schleimhaut verletzt wird und hier wiederum der Instesion ein weites Tor geöffnet ist. Biele Todessälle sind schon diesem unselsigen Instrumente zuzuschreiben

wieligen Infrumente zuzuschen. Wenn nun infolge dieser unzweckmäßigen und gesährlichen Apparate Entzündungen der Eileiter und des Beckenbindegewebes entstanden sind, so ist eben in sehr vielen Fällen Unstrucktbarkeit die Folge. Die ärztliche Kunst ist beute dank verschiedenen neueren Wethoden in der Lage, besser als früher solche Ursachen aufzudecken; die Köntgenuntersuchung mit schattengebenden Einsprizungen; die Lufteinblasung, um zu erkennen, ob die Eileiter durchgängig sind, und andere mehr, werden heute viel benütt. Diese Untersuchungen aber sind nicht billig, weil sie sich nur in Spitalpslege aussühren lassen. Da ist nun eine große Lücke in der Krantenkassengebegebung, weil die Kassen Untersuchungen der Untrucktbarkeit nicht bezahlen wollen, da dies keine Krantheiten seien. Dieser Umstand rust dringend einer Aenderung, da die Erzielung eines angemessenen Rachwuchses Wolkstum ist.

verins zur ein dingenoes Vollstum zu. Auch die verschiedenen Apparate, die in die Geschliechtsteile eingeführt werden zur Bers hütung von Schwangerschaft, sind nicht ohne Gesahren. Von den Steriletts haben wir schon gesprochen. Sie wirken übrigens meist nicht als Berhüter der Befruchtung, sondern wohl eher als Abtreibemittel, indem durch die in der Gebärmutterhöhle liegende Partie eine eingetretene Schwangerschaft infolge der Entzündung und auch mechanisch unterbrochen wird. Also in mehr als einem Sinne verderblich; besonders weil die Gebärmutter schon früh in der Schwangerschaft besonders infektionsbereit ift.

Die sogenannten Kafkakappen, Becherchen aus Aluminium oder aus Silber, werden über den Scheidenteil gelegt und saugen sich dort fest. Dadurch verhüten fie das Zusammentreffen von Samen und Ei. Aber auch fie tonnen Schaden stiften. Denn der dichte Berschluß des Muttermundes verhindert die Absonderung von Gebärmutterhals und Gebärs mutterhöhle, die, wie jede Schleimhaut eben immer etwas absondern, nach außen abzu-fließen. Auch hier kann es durch Stauung und Infektion des gestauten Sekretes zu Entzündungen kommen. Wenn diese Kappen benützt werden, sollten sie jedenfalls nur kurze Zeit liegen bleiben; und vor allem muß darauf geachtet werden, daß sie frühzeitig vor der Beriode entfernt werden, damit das Blut nicht am Abfluß gehindert wird.

Die Konferenz der Sanitätsdirektoren sämt-licher Kantone der Schweiz (denn das öffent-liche Gesundheitswesen ist zum Teil Aufgabe der Kantone und nur teilweise eidgenössisch) bet kuntoke into int tentbete etigetisstalle hat eine Kommission eingesetzt, die die An-regungen, die sich aus dem Vortrage von Brof. Guggisberg ergeben, eingehend prüfte und beschloß, solgende Empsehlungen an die Kantonsregierungen zu richten:

1. Der Berkauf der neuen Medikamente, die u. a. auch zur Behandlung der Gonorrhödienen, soll nur auf ärztliche Berordnung ersfolgen, so daß nicht jeder in der Apotheke sich diese Medikamente holen kann. Dies aus dem Grunde, weil die wirksamen Mittel, in unzweckmäßiger Form und im Uebermaß angewendet, Vergiftungen zur Folge haben können.
2. Die neuen Tampons Intrez dürsen nicht

mehr verordnet oder verkauft werden, ohne daß der Arzt oder der Apotheker die Frauen auf die Gefahren aufmerksam macht, die mit dem Gebrauch dieser Tampons verbunden find, besonders wenn sie nicht häufig genug gewech-selt werden; von ihrem Gebrauch soll eher abgeraten werden.

3. Der Verkauf empfängisverhütender Mittel foll von einer Bewilligung der Sanitätsdirettion abhängig gemacht werden und diese Be-willigung nur Apotheken erteilt werden. Der Verkauf durch alle möglichen Hintertreppengeschäfte, durch Coiffeure und vor allem der Berfand durch die Bost ist zu verhindern.

Auch soll bei Bewilligung darauf geachtet werden, daß solche Mittel nicht in den Schaufenstern ausgelegt oder in der Tagespresse

empfohlen werden.

4. Der Verkauf und die Schaustellung zur Abtreibung dienlicher Geräte soll verboten werden, namentlich folche Katheter, Sonden, Spulapparate, die in die Gebärmutterhöhle eingeführt werden können. Solche Apparate follen nur auf ärztliche Verordnung verkauft werden können, wenn sie zu anderen Zwecken nötig sind. Die Spülapparate sollten einen dicken Unsatz

haben, der nur in die Scheide paßt.
5. Deffentliche Vorträge aus dem Gebiete der "Geburtenregelung" sollen auch nur nach behördlicher Bewilligung abgehalten werden können, und nur, wenn der Inhalt vorher auf sittliche oder gesundheitspolizeiliche Bedenken geprüft worden ist. Auch muß der Bortrag einem Bedürfnis entsprechen. Alle solchen Bortrage, die nur dazu dienen, für irgend ein Erzeugnis zu werben oder vorwiegend geschäft-

jengins zu iberbeit voer volleigend gestalt-lichen Zwecken dienen, sollen verboten werden. Es wäre über die Frage des Geburtenruick-ganges noch viel zu fagen; aber der Platz mangelt uns hierzu, und so schließen wir hiermit unfere Ausführungen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Aufruf!

Das internationale Mütter= und Säuglings= heim in Südfrankreich benötigt wieder eine Schweizerhebamme für die nächsten drei Monate. Da es jo viele arbeitslose Hebammen gibt in der Schweiz, sollte es möglich sein, eine solche zu finden, die das Herz auf dem rechten Fleck und Lust hat, ihre Hilfe und Liebe den zermürbten und gehetzten Flüchtlingsfrauen angedeihen zu laffen. Wer meldet fich?

Auskunft erteilt gerne: R. Glettig.

Reu=Cintritte:

Seftion Graubünden: Nr. 20a: Frau Antonia Pivorino, Thusis.

Settion Schaffhaufen:

3a: Frau Marie Bolli, Uhwiesen.

Settion Lugern:

11a: Frl. Luise Getmann, Ufhusen.

13a: Frau Jos. Gağmann, Luzern.

Settion Bern:

21a: Frl. Marie Hönger, Roggwil.

Settion Ballis:

2a: Frl. Elvira Mathieu, Agarn-Leuk.

Sektion St. Gallen:

27 a: Frl. Ruth Brennwalder, Bazenheid. Wir heißen sie alle herzlich willkommen!

Der Zentralborftand.

Krankenkasse.

Rrankgemeldete Mitglieder:

Mme. Julie Burnand, Prilly (Waadt) Frl. Alwine Müller, Biel Frau Herren, Bern Frl. Mühlematter, Biel Frau Brunner, Uster frau Anna Hangartner, Buchthalen frau Annemarie Ghgax, Bleienbach Frl. Karoline Basche, Zollikofen Frau Kosa Wünger, Oberhosen Frau Bikt. Büttler, Mümliswil Frau El. Meher, Fribourg Mme. Rosette Anselmiet, Poliez-le-grand Mme. Emilie Bérard, Bramois Frau Anna Curan, Tomils Frau Babette Elmer-Hösli, Glarus Mme. Berta Neuenschwander, Ballaigues Frau Leoni Rüesch, Sargans frl. Pauline Studer, Ennetaach Frl. Anna Mäusli, Langenthal Frau Blum, Dübendorf Frau Marie Stierli, Boswil Sig. Nanni Giavanna, Sessa Frau Burkhalter, Seftau=Bern frau Luise Schneeberger, Birsfelden Frau Luise Lüdi, Affoltern i. E. frau Regli, Realp Frau Güggi, Grenchen Frau Frieda Schaad, Lomiswil fran Schärer, Möriken frl. Soph. Wirth, Hägglingen frau Lina Keßler, Siebnen frl. Kath. Stecker, Tarasp frau Franzisk. Hugentobler, Zürich Mme. Mélanie Modoux, Orsonnens Mme. Eléonore Vautier, Vaulion Frau Rosa Kasser=Ritz, Wabern=Bern Frau Zuber-Rieser, Bätterkinden Frau Therese Künzli, Schwellbrunn

Die Rrantentaffetommiffion.

Krankenkaffe=Notiz.

Den Rrankenkassemitgliedern wird in Er innerung gerufen, daß auf Ende jeden Monats ein Erneuerungszeugnis eingesandt werden muß, sonst kann keine Auszahlung der Kranfengelder erfolgen.

Für die Mitglieder, welche die Beiträge per Bost überweisen, nochmals die Bitte, die Adresse zu schreiben wie solgt: Bostcheck Nr. VIII 29099, Krankenkasse des Schweiz. Hebammen-Vereins.

Freundliche Grüße!

C. herrmann.

Vereinsnachrichten.

Settion Margau. Unfere Berbftversammlung findet Dienstag, den 23. September, um 14 Uhr, im Hotel Krone in Lenzburg statt. Wir hoffen, einen Arzt für ein Referat gewinnen zu können. Nebst den üblichen Trat tanden wird der Delegiertenbericht von St. Ballen berlefen. Wir ersuchen die Mitglieder, bie lette Versammlung in diesem Jahr recht gahlreich zu besuchen.

Für den "3'Dbig" bitte die Mahlzeitenkarte nicht vergessen.

Mit kollegialem Gruß!

Der Borftand.

Sektion Baselstadt. "Du sollst nicht daheim bleiben!" Rämlich nicht bei dir, in dem engen Gesichtskreis beiner persönlichen, beiner pribaten und alltäglichen Interessen. Sonst gleichst du jenen armen Geizhälsen, die Baten auf Baten häufen, hungern und frieren, ihr Leben in Lumpen beschließen und auf dem Strohfad fterben, indem fie ihre ungenutten Schäte ver steckten. Im Banne einer Manie, die alle ihre Kräfte verzehrte, versäumten sie das Leben. Dieses Leben, das man so oft mit einer Reise verglichen hat. Aber eine wirkliche Reise ift es nur, wenn wir offenen Auges, offenen Beiftes, offenen Herzens unterwegs find. Auch die Beb amme ift es, die auf vielen Landstragen man dert und manche Erlebnisse heimbringt! Reine andere Schau wirkt so vielseitig auf die innere Entwicklung, wie das aufmerksame Betrachten der Nebenmenschen. Nichts Tristeres, als ein Mensch, der ungeflügelten Beistes, mit getet teter Seele dahinvegetiert, sich nicht in die Beschicke seiner Mitmenschen, nicht in neue Wahr heiten, in große und gute Gedanken, in bie zarten Empfindungen edler Berzen hineinver feten kann! Der fich voll eitlen Gelbftgefühls als den Mittelpunkt allen Geschehens empfin det und doch flein und gebunden am Boden friecht, weil ihm jene Impulse sehlen, die ihn an die Welt und diese an ihn heranführen! Wer aber, der ihre Farbigkeit, ihre Größe und Bielgestaltigkeit auch nur ahnt, möchte frei-willig in solcher Dumpsheit und Kleinlichkeit eingekapselt bleiben? Er wird voller Sehnsucht und freudiger Wißbegier hinausziehen in die ungebrenzte Weltrepublik der Denker und Dich ter, die seiner Phantasie die goldenen Eimer reichen, um fie ju tranten, ju ftarten und die verlangenden Kräfte zum Lichte emporsprießen zu lassen, damit sie sich willig und froh ein ordnen in das bunte Geschehen, das wir Leben

Leider ist es dem Borstand nicht möglich, für diesen Monat einen geeigneten Referenten zu einem Bortrag zu finden, doch wollen wir uns auch diesen Monat zu einem gemütlichen Zusammensein treffen. Unsere liebe Gönnerin, Frau Keller, ladet uns zum Nachmittags kaffee ein. "Du sollst nicht daheim bleiben" unfere Zusammenkunfte geben immer Anlah zu intereffanten und lehrreichen Diskuffionen, und doch haben wir immer Kolleginnen, die "daheim bleiben"! Also wir treffen uns alle am 24. September, nachmittags, bei Frat Keller, Sennheimerstraße 44. (Zuder mit bringen.) Für den Vorstand: Frau Mener.